

100.000 Höhenmeter in 25 Tagen

Mountainbiker Lukas Stöckli überquert die Alpen von Ost nach West, von Wien nach Nizza

Tramin (kp) – 2700 Kilometer, 100.000 Höhenmeter und 150 Pässe: Lukas Stöckli überquert derzeit die Alpen von Ost nach West. Am 30. Juli ist der Schweizer mit seinem Mountainbike in Wien gestartet, am 24. August will er – wenn alles nach Plan läuft – in Nizza ankommen. Derzeit fährt Stöckli durch Südtirol.

„Du bist verrückt!“ Diese drei Worte musste sich der 33-Jährige vor dem Start der wohl härtesten Bike-Tour der Welt am öftesten anhören. Auch von seiner Frau Jolanda. Die Physiotherapeutin begleitet ihn mit den zwei Kindern im Wohnmobil und knetet abends seine Muskeln. „Ich genieße jeden Meter, den ich zurücklege und freue mich jeden Tag auf die neue Herausforderung.“

„Die Alpen wurden in der Vergangenheit schon öfters von Nord nach Süd überquert. Bis jetzt hat sich aber noch niemand an die Ost-West-Durchquerung gewagt. Ich habe auf meiner Tour die schönsten Punkte im Alpenbogen verbunden und versucht, möglichst wenig Hauptstraßen befahren zu müssen. Insgesamt sind es nur 50 Kilometer, die ich auf Asphaltstraßen zurücklege. Die anderen 2650 Kilometer führen durchwegs über Wanderwege und freies Gelände“, erzählt Stöckli, der zwischen 1990 und 2001 Mountainbike-Profi war und zwei Top-Ten-Plätze im Weltcup vorweisen kann.



Lukas Stöckli wird auf seiner Biketour von seiner Frau Jolanda und seinen Freunden Roman und Roger begleitet.

Fotos: „D“/kp

Der gelernte Kirchenmaler hat vor elf Monaten mit den Planungen dieses Projektes, das als Beitrag zum UNO-Jahr des Sports deklariert wurde, begonnen. Stundenlang brütete der Nidwaldner (Zentral-schweiz) über dem Kartenmaterial. Jede Tagesetappe, die im Schnitt 120 Kilometer lang ist und 4100 Höhenmeter beinhaltet, hat er Durchgangszeiten und Höhenprofil genau defi-

niert. Einige Teilstücke ist Stöckli, der gestern in Tramin seinen zweiten Ruhetag eingeschoben hat, auch bereits abgefahren.

„Bisher ist alles nach Plan gelaufen. Ich fühle mich gesund und voller Energie. Der schwierigste Teil der Strecke kommt aber noch. Ebenso wie der höchste Punkt der Tour. Das ist der Fenetre de Durand mit 2797 Metern“, erklärt der

Mountainbiker, der am Dienstag über das Mahlknechtjoch, Tierser Alpljoch, Tiers, Obereggen, Jochgrimm und Auer nach Tramin gekommen ist. Dazwischen machte er noch einen Abstecher auf den Schlern. Heute fährt er über den Mendelpass, Roen, nach St. Felix und über den Tarscher Pass bis nach Morter, ehe er Südtirol in Richtung Schweiz verlassen wird.

